In deinen Armen...

Von celebhel

Kapitel 29: Frust

Hallo ihr Lieben!

Danke für die Kommiss, ihr seid echt spitze!!

Hier das nächste Kapitel, tut mir leid das es wieder so lange gedauert hat... -_-

Keine Ahnung wie viele Kapitel ich noch schreibe, aber viele werden es wohl nicht mehr.

Muss mich ja an die drei Jahre halten.

Außerdem wird es immer schwerer die Charakter nicht zu sehr zu verändern und nah am Original zu bleiben.

Eventuell schreibe ich noch mal eine ff die nach der Boo-Saga spielt.

Jetzt aber erst einmal viel Spaß beim lesen

Eure Celebhel

Kapitel 28 Frust

Nach dieser morgendlichen Unruhe verspürte Bulma nicht die geringste Lust darauf etwas Produktives zu tun. Kurz entschlossen packte sie Trunks in seinen Kinderwagen, schnappte sich ihre Mutter und verschwand mit ihnen in Richtung Innenstadt.

Shoppen!

Was sonst könnte einen so vollkommen verkorksten Tag noch retten?

Gefrustet wühlte die schöne Türkieshaarige sich eine Stunde später durch die Boutiquen der Innenstadt.

Es war doch einfach zum Mäusemelken! Ausgerechnet an einem Tag wie Heute fand sie nichts zum anziehen!

Entweder sahen die Sachen einfach scheußlich aus oder sie passten nicht!

Als Bulma schließlich seufzend aus einer der Umkleidekabinen einer Nobelboutique kam und genervt eine teure Designer-Jeans in die Ecke beförderte, war ihre Laune auf dem absoluten Nullpunkt angekommen.

Verzweifelt drehte die junge Frau sich zu ihrer Mutter um, welche sich heute darauf beschränkt hatte Trunks Kinderwagen zu schieben und nicht wie ansonsten üblich selber dem Kaufrausch zu verfallen. Instinktiv spürte Mrs. Briefs das bei ihrer Tochter etwas im Argen lag und sie konnte sich auch vorstellen welcher Herr da wohl seine

Finger im Spiel gehabt hatte.

Aufmunternd nickte sie ihrer einzigen Tochter zu: „Na Spätzchen? Nicht das richtige dabei? Mach dir nichts draus. Ich kenn da noch so ein ganz schnuckeliges Geschäft. Die haben eine ganz tolle Auswahl!“

„Nein Mama, das Geschäft ist nicht das Problem.“, brachte die türkieshaarige hervor und ihr Gesichtsausdruck wurde schlagartig noch etwas verzweifelter.

„Was ist es dann Schätzchen?“

„ICH HABE EINEN GANZ KOMISCHEN KÖRPER!!!! Für mich gibt es einfach nichts mehr zum Anziehen! Ich bin vollkommen unförmig!“

Just in diesem Moment kam der etwas aufdringliche Verkäufer auf die junge Erfinderin zu und hob mit missbilligendem Blick die auf dem Boden verstreuten Klamotten wieder auf. Er hatte den Ausbruch seiner Kundin mitgehört und sagte genervt: „Tja, wenn man auch unbedingt versuchen muss sich in eine viel zu kleine Größe zu pressen ist es ja auch kein Wunder wenn die Sachen nicht passen!“

Bulma standen augenblicklich Tränen in ihren Augen: „Siehst du Mama? Ich bin feeeeett.“

Ungeduldig schüttelte Mrs. Briefs ihren Kopf.

Mahnend erhob sie ihren Zeigefinger und wies ihre Tochter zurecht: „Es reicht Bulma. Du bist nicht fett und auch nicht unförmig oder hässlich. Du kannst ja schließlich nichts dafür wenn in diesem Laden nur unförmige Hosen verkauft werden.“ Und mit einem Schmunzeln fügt sie noch hinzu: „Außerdem hat ein gewisser jemand allem Anschein nach noch nie etwas anstößiges an dir gefallen. Ganz im Gegenteil, er scheint dich so wie du bist sogar richtig attraktiv zu finden.“

Bulma bekam einen leichten Rotschimmer um die Nase. War sie wirklich so leicht zu durchschauen?

Naja, ihre Mutter kannte sie halt besser als ihr lieb war.

Besagte baute sich plötzlich zu ihrer vollen Größe auf und begann den Verkäufer zurecht zu stutzen. „Was erlauben SIE sich eigentlich SO mit meiner Tochter zu reden??? Haben sie in ihrem beschränkten Hirn denn gar keinen Verstand mehr?

Wenn sie glauben das sie auch nur ein Mitglied unserer Familie oder jemanden aus meinem Freundeskreis je wieder in diesem Loch antreffen, dann haben sie sich gründlich geschnitten!“

Wow, das hatte gesessen!

Mit hochoberem Kopf stolzierte Bulmas Mutter aus dem Geschäft und ihre Tochter beeilte sich ihr zu folgen. Zurück blieb ein reichlich verwirrter Verkäufer, welcher, zumindest im Moment, nicht wusste wer diese blonde Furie grade eben gewesen war. An dieser Stelle muss man wohl nicht erwähnen, dass besagtes Geschäft kurze Zeit später für immer schließen musste..... ^^

„Und was machen wir jetzt?“, fragte die schöne Frau ihre Mutter.

„Na was wohl? Dort vorne ist eine entzückende kleine Konditorei. Die haben da so leckere kleine Köstlichkeiten, richtige Sündenhäppchen!

Das perfekte Rezept gegen Frust und Liebeskummer“, erläuterte sie ihrer Tochter augenzwinkernd. Und noch ehe Bulma so recht wusste was geschah, saß sie auch schon in eben dieser Konditorei, ausgestattet mit einem extra starken Kaffee und einem Tablett auf welchem sich schier unzählige Köstlichkeiten türmten.

„Oh mein Gott...Mama, du weißt echt was gut für mich ist...“, murmelte Bulma und begann sich durch die kleinen Sünden zu probieren.

Zur gleichen Zeit in der CC.

„Verdammte Scheiße, wo steckt dieses Erdenweib?“, schimpfte der stolze Prinz vor sich hin. Schon seit einiger Zeit suchte er die Capsule Corporation vergeblich nach der türkieshaarigen Erfinderin ab.

Nach der kurzen Auseinandersetzung, war er zunächst in die Küche gegangen um sich eine Erfrischung zu holen. Doch als er zum Gravitationsraum zurück kehrte, konnte der Krieger weit und breit nichts von der klugen Frau entdecken. Er hatte angenommen sie würde sich in ihrem Labor verschanzen um dort die Schaltzentrale wieder in stand zu setzten. Doch Vegeta suchte vergeblich. Der einzige den er im Labor antraf, war Bulmas Vater, welcher ihm jedoch auch keine wirkliche Hilfe war. Der Professor grübelte augenscheinlich über einer Erfindung und nahm den Sayajin überhaupt nicht war.

Ratlos blieb Vegeta im Flur stehen: „Verflixt! Dieses Weibsbild bringt mich noch um den Verstand. Wo steckt sie bloß?“ Er versuchte erneuert ihre Aura im Haus zu spüren, doch wieder blieben seine Bemühungen erfolglos.

Vegeta musste tief durchatmen um nicht die Beherrschung zu verlieren. Am Ende würde nur wieder einmal irgendeine Wand in die Luft fliegen oder der Garten müsste dran glauben. Und niemand der noch bei klarem Verstand ist verwüstet den Garten vom Mrs. Briefs. Man sollte gar nicht glauben wie angsteinflößend dieses zierliche Erdenweib sein kann wenn es um ihre Rosen geht!

Kopfschüttelnd begab er sich zurück zum Gravitationsraum. Es half schließlich nichts. Seufzend beschloss der sayajin-Prinz sein Training ohne Schwerkraft fortzusetzen. Das erzielte zwar nicht denselben Trainingserfolg, aber es war besser als gar nichts.

„Wenn ich dieses nutzlose Weibsbild in die Finger bekomme! Die kann ihr blaues Wunder erleben. Ist sie wirklich so ignorant oder leidet sie neuerdings an wahrnehmungsstörungen? Sie weiß doch genau warum das Training so wichtig ist, warum ich stärker werden muss...“, schimpfte der Schwarzhaarige wütend vor sich hin.

Mittlerweile war Vegeta im GR angekommen und sah sich nachdenklich um. Sein Blick blieb an der Werkzeugkiste hängen, deren Inhalt auf dem Boden verteilt lag.

Nachdenklich fuhr sich der Sayajin durchs Haar.

Hatte er übertrieben?

Unsinn! Energisch schüttelte er den Kopf. Er hatte vollkommen korrekt gehandelt. War ja nicht seine Schuld wenn dieses dickköpfige Erdenweib immer so rumzickte! Schließlich war er ja nicht irgend so ein dahergelaufener Depp den sie nach Herzenslust herumkommandieren konnte. ER war nicht wie diese verweichlichten Idioten, die vor einem hysterischen Weib kuschten. Das überließ er liebend gerne Kakarott und seiner Bande von Pantoffelhelden.

Im Grunde genommen konnte ihm dieser ganze Planet mit all seinen idiotischen Bewohnern doch am Arsch vorbei gehen. Ihr Schicksal war ihm doch vollkommen egal. Dennoch....

Aus irgendeinem, ihm unerfindlichem, Grund gab es eine Person, bei der es ihm nicht egal war.

Ein helles Kinderlachen riss ihn aus seinen Gedanken.

„So nachdenklich Vegeta?“, fragte die Stimme.

„Verpiss dich Kasumi!“, zischte der stolze Krieger.

„Warum sollte ich? Sieh es endlich ein Vegeta, ich bin die einzige die es mit auf Dauer aushält, weil ich die einzige bin, die dich wirklich kennt.

Oder glaubst du etwa immer noch das sie dich verstehen kann?“

Der Sayajin-Prinz schloss genervt seine schwarzen Augen. Er verdrängte gewaltsam die düsteren Erinnerungen seiner Kindheit. Statt der Finsternis, welche seine Vergangenheit erfüllt hatte, sah er nun ihre Augen vor sich. So deutlich als stünde sie direkt vor ihm, ihre blauen Augen...

„JA.“, hörte er sich antworten.

Langsam öffnete der starke Mann seine Augen wieder und blickte fest in die grünen Augen seines Gegenübers.

„JA“,, wiederholte er mit fester Stimme, „ich glaube das sie es versteht. Und jetzt sieh zu das du Land gewinnst!“

Ungläubig musterte das kleine Mädchen ihn noch einmal, bevor sie schließlich mit den Schatten verschmolz.

„Du wirst schon sehen was du von deiner Arroganz hast Prinz.

Sie wird dich hassen“

Vegeta starrte noch immer auf die Stelle, an welcher Kasumi zuvor noch gestanden hatte. Trotzig verschränkte er die Arme vor der Brust und murmelte: „Ich weiß was ich tue.

Oder zumindest hoffe ich es.

Bulma....“